

**Von:** Landratsamt Böblingen <posteingang@lrabb.de>  
**Gesendet:** Freitag, 29. Juli 2016 09:47  
**An:** Thomas Treutler  
**Betreff:** Aktueller Stand bei der Entwicklung neuer Sanierungsverfahren



## **Erdhebungen Böblingen - Newsletter**

Ausgabe 49: Stand Entwicklung neuer Verfahren

Liebe Leserinnen und Leser,

die Arbeiten an den noch nicht vollständig sanierten Erdwärmebohrungen im Schliffkopfweg bleiben nachwievor unterbrochen. Wie berichtet, konnte mit dem bisher angewandten Verfahren keine Sanierungssuspension (Zement) verpresst werden. Der Grund: Anstelle ausgehärtetem Altzement befindet sich eine Umwandlungsmasse aus so genanntem Thaumasil in den Ringräumen um die Sonden. Der bisher verwendete Druck reicht nicht aus, um die breiige bis pastöse Masse durch die Sanierungssuspension zu verdrängen.

Zur notwendigen Verdrängung des Thaumasilts werden erweiterte Zugänge in den Untergrund benötigt. Hierzu werden neue Schneidwerkzeuge und Verfahren entwickelt und umfangreich getestet, um über die vorhandenen EWS-Schläuche die notwendigen Zugänge in den Untergrund zu schaffen.



Aktuell laufen weiterhin Versuche mit verbesserten Stanz- und Schneidwerkzeugen. Diese konnten unter Laborbedingungen auf dem Betriebsgelände bis in eine Tiefe von 25 m problemlos in Sondenschläuche eingeführt werden. Als nächstes stehen Befahrbarkeitstests im Schliffkopfweg an, um die Zugänglichkeit mit dem verbesserten Werkzeug zu testen.

Als schwierig erweist sich bei den laufenden Versuchen nachwievor die pastöse Masse herauszubekommen. Hierfür müssen Möglichkeiten gefunden werden, den Auspressdruck nach dem verbesserten Stanzen oder Schneiden der Schläuche auch in Richtung der Hinterfüllung zu lenken, um den gewünschten Austrag zu „erzwingen“.

Inzwischen können auch hier erste Erfolge vermeldet werden (siehe Foto; zu sehen ist die

teilweise Ausspülung von pastöser Substanz über geschnittene größere Öffnungen an einem transparenten Versuchskörper aus Plexiglas). Sobald sich ein ausreichend zuverlässiges Verfahren abzeichnet, werden 1:1-Simulationen an Versuchseinrichtungen durchgeführt werden. Erst danach können die eigentlichen Sanierungsarbeiten wieder aufgenommen werden.

Die Satellitenmessungen in den Hebungsgebieten werden kontinuierlich fortgesetzt. Gegenwärtig werden mit Airbus erweiterte Möglichkeiten abgestimmt, um die vorhandenen Daten auszuwerten. Beabsichtigt ist eine grundstücksscharfe Auswertung der Gesamtbewegungen für einen aktuelleren Zeitraum. Dabei sollen die jeweiligen Entwicklungen flurstückscharf jeweils von einem Stichtag aus rückwirkend für sechs Monate nachvollzogen werden können.

Neben der Darstellung der akkumulierten Gesamtbewegung seit Beginn der Messungen im Februar 2014 kann damit zukünftig anhand weiterer Karten für das nördliche und südliche Hebungsgebiet flurstückscharf nachvollzogen werden, ob sich signifikante Bewegungen im Laufe der letzten sechs Monate ergeben haben. Wir gehen davon aus, entsprechende Karten mit der nächsten Datenlieferung von Airbus im Spätherbst 2016 zur Verfügung stellen zu können.

Die terrestrischen Messungen über die Fa. intermetric werden – auch zum Abgleich mit den parallel laufenden satellitengebundenen Messungen – zu einem späteren Zeitpunkt nochmals in beiden Hebungsgebieten wiederholt, jedoch nicht vor dem vollständigen Abschluss der Sanierungsarbeiten in den südlichen Quartieren.

Bei Fragen, zögern Sie bitte nicht, mit uns [Kontakt](#) aufzunehmen.

Ihr Amt für Wasserwirtschaft

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Abmelden](#)